

Schwerpunktthema:  
„Bilanz der Freizeitpädagogik“

## Editorial

### 1. Bilanz:

30 Jahre „systematisch geführter freizeitpädagogischer Diskurs“ und 17 Jahre „Zeitschrift Freizeitpädagogik“ sind gute Gründe für eine kritische Bilanz!

Die in diesem Heft versammelten Beiträge sind von sehr unterschiedlichen, ja z. T. sogar widersprüchlichen Einschätzungen der bisherigen Entwicklung, des IST-Standes und der wünschenswerten Zukunft der wissenschaftlichen Disziplin „Freizeitpädagogik“ geprägt.

Aus der Sicht der Redaktion ist die mangelnde Einigkeit der Autor/inn/en selbstverständlich ein großer Vorteil. Gegensätzliche Positionen garantieren nämlich dem Leser/der Leserin eine spannende Lektüre und bescheinigen außerdem der „Freizeitpädagogik“ einen durchaus beruhigenden Zustand: Denn nur „wenn alle Experten einig sind, ist Vorsicht geboten.“ (Bertrand Russell)

Die Bilanz-Diskussion im vorliegenden Heft wird von *Wolfgang Nahrstedt* eröffnet. Er zeichnet die „Metamorphose“ der „Freizeitpädagogik“ von ihren sozialpädagogischen Anfängen über die „kulturpädagogische“ Episode hin zur heutigen „tourismus- und reisepädagogischen“ Schwerpunktsetzung als quasi logischen Entwicklungsverlauf nach.

Während Nahrstedt vor allem die Begegnung der „Pädagogik“ mit dem „Tourismus“ diskutiert und bilanziert, präsentiert *Birgit Grauvogel* die Annäherung des „Tourismus“ an die „Pädagogik“ als ein schwieriges Unternehmen mit vielen Widersprüchen.

*Franz Pöggeler* unterstützt zwar das Engagement von Pädagogen im Tourismus warnt aber vor der bei Nahrstedt und Grauvogel tendenziell erkennbaren Reduktion der „Freizeitpädagogik“ auf eine touristisch orientierte „Marktlückenpädagogik“ und erinnert die Freizeitpädagogik an ihre kritisch-normative Funktion.

*Reinhold Popp* unterstützt den „Reduktionismus“-Vorwurf Pöggelers und kritisiert die auf grandiosen freizeitwissenschaftlichen Mega-Konzepten basierende Neigung der „Freizeitpädagogik“ zu einer letztendlich in die Isolation führenden Abgrenzung von anderen Teildisziplinen der Pädagogik/Erziehungswissenschaft. Statt dessen fordert Popp von der Freizeitpädagogik in der Zukunft mehr echte Diskussionsbereitschaft und eine „neue Bescheidenheit“.

Mit Blick auf manche Argumentationstraditionen in der Freizeitpädagogik plädiert auch *Johannes Fromme* gegen alles erklärende Mega-Konzepte und „universelle Heilslehren“ zugunsten des Diskurses zwischen widerstreitenden Konzepten und Disziplinen. In diesem Sinne macht Fromme der Freizeitpädagogik die Begegnung mit der Theorie des „Postmodernismus“ schmackhaft.

Über die bisher kurz angesprochenen Beiträge hinaus finden sich im vorliegenden Heft mehrere Diskussionsbeiträge und Mitteilungen, einige Rezensionen und Hinweise auf neue Publikationen sowie auf wichtige Termine.

## 2. Dank:

Vor etwas mehr als 17 Jahren wurde die Zeitschrift „Freizeitpädagogik“ gegründet. Vom Beginn dieses Zeitschriftenprojektes an bis zum Dezember 1994 war *Wolfgang Nahrstedt* leitender Redakteur und engagierter „Motor“ dieses Diskussionsforums der freizeitpädagogischen Bewegung.

Unter seiner Koordination erschienen insgesamt 38 Einzel- bzw. Doppelhefte.

In der letzten Sitzung der Herausgeber der Zeitschrift „Freizeitpädagogik“ am 2.12.1994 legte Wolfgang Nahrstedt seine Redaktionsfunktion zurück.

Die Herausgebergruppe sprach Wolfgang Nahrstedt und den weiteren Mitarbeitern des Redaktionsteams, Renate Freericks und Johannes Fromme, einen herzlichen Dank für die sehr arbeitsreiche Förderung des freizeitpädagogischen Diskurses aus.

## 3. Zukunft:

Als Nachfolger Wolfgang Nahrstedts in der Funktion des leitenden Redakteurs der Zeitschrift „Freizeitpädagogik“ wurde *Reinhold Popp* gewählt.

Reinhold Popp ist Direktor der Akademie für Sozialarbeit in Salzburg und Universitätsdozent für Erziehungswissenschaften an der Universität Innsbruck.

R. Popp wird von *Renate Freericks* (Universität Bielefeld, zuständig für Rezensionen und Publikationshinweise) und *Karin Liebhard* (Verein „SPEKTRUM“-Salzburg, zuständig für das Redaktionssekretariat) unterstützt.

Als neue Träger und „institutionelle Herausgeber“ der Zeitschrift „Freizeitpädagogik“ fungieren:

- das „Ludwig Boltzmann-Institut für ang. Sportpsychologie“ – Wien / Salzburg (Prof. Mag. Zellmann / Univ. Doz. Dr. Popp) in Verbindung
- mit der „TSA“ – der größten Freizeitsportorganisation Österreichs (vertreten durch Prof. Mag. Peter Zellmann) und
- „SPEKTRUM“, Verein für Freizeit – Kultur – Soziales (Salzburg), einer großen Organisation für Freizeitpädagogik und soziokulturelle Stadtteilarbeit (vertreten durch Dipl.-soz. arb. Karl Wilhelmstätter)

Das neue Team der „wissenschaftlichen Herausgeber“:

*Freericks* Renate, Dr. Dipl. Päd. (Universität Bielefeld)  
*Freyer* Walter, Univ. Prof. Dr. (Technische Universität Dresden)  
*Fromme* Johannes, Dr. (Universität Bielefeld)  
*Garhammer* Manfred, Dr. (Universität Bamberg)  
*Gräßler* Elke, PD Dr. (Zwickau)  
*Klimpel* Jürgen, Prof. Dr. (Hochschule Bremen)  
*Lüdtke* Hartmut, Univ. Prof. Dr. (Philipps Universität Marburg)  
*Nahrstedt* Wolfgang, Univ. Prof. Dr. (Universität Bielefeld)  
*Oberste-Lehn* Herbert, Prof. Dr. (Hochschule für Technik Görlitz)  
*Opaschowski* Horst W., Univ. Prof. Dr. (Universität Hamburg)  
*Popp* Reinhold, Univ. Doz. Dr. (Akademie für Sozialarbeit Salzburg/Universität Innsbruck/Ludwig Boltzmann-Institut für Freizeitpädagogik-Außenstelle Salzburg)  
*Pöggeler* Franz, Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. (Aachen)  
*Rüdiger* Hans, Univ. Prof. Dr. (Christian-Albrechts-Universität Kiel)  
*Steinecke* Albrecht, PD Dr. (Europäisches Tourismusinstitut Trier)  
*Tokarski* Walter, Univ. Prof. Dr. (Deutsche Sporthochschule Köln)  
*Wegener-Spöhring* Gisela, PD Dr. (Georg-August-Universität Göttingen)  
*Zellmann* Peter, Prof. Mag. (Pädagogische Akademie des Bundes in Wien/Ludwig Boltzmann-Institut für Freizeitpädagogik/TSA Wien)

Neuer Zeitschriftentitel:

Ab dem Doppelheft 2-3/1995 wird die Zeitschrift „Freizeitpädagogik“ unter einem neuen Titel erscheinen, der einen stärker „freizeitwissenschaftlichen“ Anspruch signalisieren soll, ohne freilich den außerordentlich wichtigen Aspekt der „pädagogischen Freizeitwissenschaft“ zu kurz kommen zu lassen:

„SPEKTRUM FREIZEIT“

Die Entscheidung für diesen Titel erfolgte in Form einer schriftlichen Abstimmung durch alle Mitglieder des Herausgeberteams.

Nächste Ausgabe: Doppelheft

Die nächste Ausgabe der Zeitschrift „Freizeitpädagogik“ erscheint bereits unter dem Titel „SPEKTRUM FREIZEIT“ als Doppelheft (2–3/1995) mit dem Schwerpunktthema „Von der Freizeitpädagogik zur Freizeitwissenschaft“.

- Bachi, N.: Freizeitsport und Präventivmedizin
- Gräßler, H.: Freizeitpädagogik in Schweden
- Lüdtke, H.: Freizeit-Infrastrukturplanung
- Michels, H.: Theorie der Animation
- Nahrstedt, W.: Zeitforschung und Freizeitwissenschaft
- Smeral, E.: Freizeit-Politikberatung
- Strey, G.: Naturwahrnehmung und Naturerleben
- Wallraven, K. P.: Reisen älterer alleinstehender Frauen
- Wiederhöft, H.: Freizeit und Langzeitarbeitslosigkeit
- Wöhler, K.: Freizeit als Marktgut
- Wolf, K.: Frei-Zeit und Raum

Anschrift des leitenden Redakteurs: Univ.Doz.Dr. Reinhold Popp, Georg-Kropp-Str. 36,  
A-5020 Salzburg

Redaktionsbüro: (Dipl.soz.arb. Karin Liebhard), Schumacherstraße 20, Postfach 67,  
A-5014 Salzburg, Tel. A-0662/43 42 16/21, (Mo–Do, 10.00–12.00 Uhr)